Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 31

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen Blick werfen in die Instruktion und Gefechtsmethode unserer Nachbararmeen, mit denen wir allfällig in den Krieg kommen konnten.

Wir konnen beshalb biefes kleine Werk allen Rameraben ber Armee angelegentlich empfehlen.

G

Artisteriemasse und Divisionsartisterie. Bon v. Corvisart. Berlag von E. S. Mittler u. Sohn, königl. Hofbuchhol. Preis Fr. 1. 70.

(Mitgeth.) In dem letzten Kriege hat die in großen Batterien auftretende Artillerie eine wichtige Rolle gespielt; ihre Berwendung in Wasse ist seitdem zum Prinzip erhoben worden. Die meisten

ber bis jeht über biese Frage erschienenen Schriften legen hierbei ben Nachbruck auf das einheitliche, bie gesammte Geschützmasse umfassende artilleristissche Kommando. Der Berfasser tritt dieser Anschauung entgegen und sucht — gerade auf Grund der in den großen Schlachten des letzten Krieges gemachten Ersahrungen — nachzuweisen, daß ein solches artilleristisches Einheits-Kommando nicht ersorderlich sei, und daß es leicht dazu sühre, die Divisions-Artillerie ihrer Infanterie zu entstremben.

Das Schluftwort enthält kurze Anbentungen über eine ben modernen Gefechts-Anforderungen mehr entsprechende Organisation der Feldartillerie.

Eidgenoffenschaft.

Ucbersicht über die Zahl der freiwilligen Schiesvereine der Schweiz, deren Mitglieder und die im Jahre 1883 ausbezahlten Bundesbeiträge.

Rantone	Bahl ber Bereine	Anzahl der	Berechtigte	Mitglieber	Bundesbeitrag
		Vereinsmitglieber	à Fr. 3. —		Fr. Ct.
Bürlah	273	11,277	8,334	1,146	27,064 80
Bern	433	17,9 30	6.519	5,234	28, 978 20
duzern	100	5,951	1,529	1,230	6,801 —
drí	1 3	478	161	271	970 80
Sdywyz	44	2,258	1,310	7 06	5,200 80
Unterwalben ob d. Walb	8	629	49	49 5	1,038 —
Unterwalden n. b. Wald	1 2	1,060	373	191	1,462 80
Blarus	34	1,562	1,126	256	3,838 80
Bug	14	1,131	3 5 7	296	1,603 80
Freiburg	60	2,918	1,150	903	5,075 40
Solothurn	120	4,191	2,655	58 7	9,021 60
Basel.Stadt	9	1,007	20 3	425	1,374 —
Bafel Land	71	2,634	1,693	576	6,115 80
Schaffhausen	3 4	1,160	889	85	2,820 —
Appenzell A./Ah	30	1,634	442	63 2	2,46 3 60
Appenzell 3./Rh	12	545	268	235	1,227 —
St. Gallen	189	8,489	4,191	2,176	16,489 80
Graubunden	170	4,322	1,656	1,829	8. 26 0 2 0
Nargau	242	8,206	4,742	1,403	16,751 40
Thurgau	118	3,757	2,174	790	7,944 —
Teffin	52	4,914	2,903	683	9,938 40
Waadt	229	13,253	8,267	2,329	28,993 20
Wallis	65	1,641	34	1,173	2,213 40
Meuenburg	5 9	3,657	2,084	863	7,805 40
Genf	9	2,577	424	649	2,440 20
Total	2,400	107,180	53,533	25,163	205,892 40

Angland.

Deutschland. (Beiteintheilung fur bie Berbft. ubungen bes Garbeforps.) 16. August 1884. Marich ber 3. und 4. Gefabron bes Regiments ber Garbes bu Korps nach Botsbam und Gegenb.

17 .- 22. August. Regimentsübungen bes Regiments ber Garbes bu Korps bei Botsbam.

18.—23. August. Regimentenbubungen bes Garbe-Ruraffierres gimente und ber Regimenter ber 3. Garbe-Ravalleriebrigabe bei Berlin;

fowie ber Regimenter ber 2. Garbe-Ravalleriebrigate bei Rotsbam.

19.—22. August. Regimenteubungen des 3. Garberegimente 3. F. bei Berlin;

bes 4. Garberegiments 3. F. und bes 3. Garbe. Grenabierregimente Ronigin Elifabeth bei Spanbau.

20 .- 23. Auguft. Regimentenbungen bes 1. Garberegiments 3. F. bei Potsbam;

bes 2. Barberegiments 3. F. und bes Barbe-Füfilierregiments,

bes Raifer Meranber Garbe-Grenabierregiments Rr. 1 und bes Raifer Frang Garbe-Grenabierregiments Rr. 2 bei Berlin.

23. August. Marich bes 3. Garberegiments 3. F. nach Botes bam, bes 4. Garberegiments 3. F., bes 3. Garbes Grenabierregis ments Königin Eilfabeth und bes Regiments ber Garbes bu Korps nach Berlin und Gegend.

24.—27. Auguft. Brigabeubungen ber 2. Garbe. Infanteries brigabe (2. Garberegiment 3. F. und Garbe. Fufilierregiment) bei Berlin.

25 .- 28. Auguft. Brigabeubungen ber 1. Garbe. Infanterice brigabe und ber 2. Garbe. Ravalleriebrigabe bei Potebam ;

ber 3. Garbe-Infanteriebrigabe und ber tombinirten Barbe-Infanteriebrigabe (Raifer Frang Garbe-Grenadierregiment Rr. 2 und 4. Garberegiment 3. F.), ber 1. und 3. Garbe-Ravalleries brigabe bei Berlin.

28. Auguft. Marich einzelner Truppen nach naherer Bestims mung bes Generaltommanbo's.

29, und 30. August. Korpsmanover mit bazwischenliegenbem Bivouat bes Korps.

31. Auguft. Rube.

- 1. September. Brigabenbungen ber vier (Barbe-Anfanteries brigaten und ber brei (Barbe-Kavalleriebrigaben bei Berlin.
 - 2. September. Große Barate bei Berlin.
 - 3. September. Rube fur bie Fußtruppen.
- 3.-6. September. Marich: ber berittenen Baffen in bas Manoverterrain mit einem Rubetag am 3. ober 4. September. Eventuell am 6. September icon fur einen Theil ber berittenen Baffen Detachementsubungen.
- 4. Ceptember. Gifenbabufahrt ter Fußtruppen in's Manover, terrain.
- 5.—10. September. Infanterie : Brigadeerergitien refpeftive Detachementenbungen bei ben tombinirten Garbebivffionen eins schließlich eines Rubetages.
 - 11. September. Rube.
- 12 .- 16. September. Divifionsubungen ber tombinirten Dis vifionen einschließlich eines Rubetages.
- 16. und 17. September. Rudtransport ber Fußtruppen per Effenbahn in bie Garnison.
- 17 .- 23. September. Rudmariche ber berittenen Baffen einichlieflich ber juffanbigen Rubetage.

Das Rorpemanover fintet fublich Berlin ftatt.

Die Uebungen ber fombinirten 1. Garbebivifion vom 5.—16. September werben im Rreife Ludau und ben öftlichen Theilen ber Rreife Juterbog. Ludenwalte und Schweinit, bie ber fombisnirten 2. Garbebivifion in ben westlichen Theilen biefer Rreife, in ber porblichen Halfte bes Rreifes Wittenberg und ben fubosts lichften Theilen bes Rreifes Zutenberg abgehalten.

Das 4. Garbe-Grenabierregiment Königin nimmt an ben herbftubungen bes VIII. Armeeforps Theil.

Defterreich. (Das funfzigjahrige Dienstjubilaum eines Unteroffiziere.) Am 30. April b. 3. beging bas Offizieretorps bee feine ruhmlichen Traditionen hochhaltenben Bionnierregimentes im engften Rreife eine - nicht nur in ben Annalen biefes Regimentes, fonbern in ber gangen Armee feltene Feier bee funfzigjahrigen Jubilaume ununterbrochener treuer Dienftleiftung eines feiner Unteroffigiere, bes Seilermeiffers Josef Krener vom Bionnier-Beugdepot in Rlofterneuburg. 3m Jahre 1813 ju Pyramang in Oberöfterreich geboren, und am 30. April 1835 jum 14. Infanterferegiment affentirt, murbe ber Benannte noch felben Jahres jum bamals bestanbenen Bontons nierbataillon traneferirt, fam 1843 jum Bionnierforpe, in wel: cher Truppe er - 1847 jum Seilermeifter ernannt - bis gum heutigen Tage ununterbrochen bient und alle bebeutungsvollen Wandlungen berfelben mitmachte. Rach halbhunbertfahriger rafts lofer Thatigteit ichafft ber greife Deifter mit ungeschwächter Ruftigfeit noch Tag fur Tag in ben Bertftatten bes Beugbepots, im wahren Sinne bes Bortes ein "Beteran ber Arbeit", bem auch bie taiferliche Gnabe bie Anerfennung nicht verfagte; er erhielt im Jahre 1876 bas filberne Berbienftreug mit ber Rrone. Bereits am Tage vor bem Jubilaumefeste langten Deputationen von Unteroffizieren aller auswärtigen Bataillone an, welche ihrem greifen Reftor gum Jubelfefte bie Gludwuniche aller Rameraben bee Regimentes überbrachten. Gin folennes Souper vereinigte am felben Abend fammtliche Deputationsmitglieber und bie hierorts garnifonirenben Rameraben bes Jubilars um, biefen, wobei ihm mehrere, von ber wetteifernden ehrenden Sympathie und Sochachtung feiner jungeren Berufegenoffen Beugniß ablegente Befchente überreicht murben. Um Morgen feines Ehrentages gratulirte zuerft fein Rommandant, Sauptmann Glag, mit ben Offizieren bes Beugdepote und fpenbete ihm gur Erinnerung an biefen Tag einen prachivollen filbernen Becher mit eingravirter Widmung, welcher Aft bem alten Danne bie hellen Thranen in's Auge lodte. Bum Mittag lud ihn tae pollzählig versammelte Offiziereforpe ber in Rlofterneuburg ftationirten Bionnier-Regi= mentsabtheilungen gu einem Feftbiner ein, welches fich, begleitet von ben Rlangen ber maderen Dlufiffapelle bes 30. Infanterie= regimente, die beffen Rommanbant auf Ersuchen bin fofort liebens murbig gur Disposition gestellt hatte, fehr animirt gestaltete. Die Feier erreichte ihren Sohepuntt, ale ber Regimentefommanbant, Dberft von Ballner, in begeifterter Rebe vorerft auf Ge. Majeftat und bann auf ben Jubilar einen Toaft ausbrachte und bon-

nernbe Dochrufe wedte, bie von ben braufenben Rlangen ber Bolfshymne aftompagnirt wurden; gleichzeitig wurden bem alten Meifter bie werthvollen Wibmungegeschente feines Oberften, eine funftvoll gearbeitete inhaltreiche Gilberbofe, und von ben Offigie. ren bes Regimente ein Sammififfen, auf welchem bie mit Lor: beer umrantte Bahl "50" und fo viel fnapp aneinander gereibte t. t. Mungbutaten aufgesticht waren, übergeben. Als ber Wefeierte fich gitternb gur bantenben Wegenrete erhob, ba mußten bie Thranen, welche ihm im Uebermaße ber feine Bruft beffurmenben Befühle über bie welfen Mangen in ben eisgrauen Schnurrbart hinabrannen, fatt ber Dantesworte gelten, und wie er nun, mit feiner inneren tiefen Erregung ringend, nur bie Borte langfam herausbrachte : "Boch lebe ber Berr Dberft und hoch alle Difiziere bes Regiments," ba bemachtigte fich auch aller jungeren Offiziere tiefe Ruhrung und über bie wetterharten Gefichter gudte wohl etwas Mehnliches wie verschamt bin, und machte fich, wie grollend baruber, in einem fraftigen Buge aus bem vollen Glafe Luft. Und ale bann - wetteifernt in Achtungebezeugungen ben greifen Beteran ein großer Rreis umgab und feinen Ergah. lungen von weltbewegenden Greigniffen laufchte, bie faft allen Buhorern nur burch bie hiftorifche Ueberlieferung befannt waren, welche aber ber Alte felbft miterlebt und mitgefampft, ba gab bies ein icones Bilb, wie es nicht beffer bezeichnet werben tann, als mit bee alten fclichten Worten: "Uch Gett! meine Berren, fo was ift body fcon, wenn man's erlebt."

(Deft.eung. Wehre 3tg.)

Frankreich. (Artilleriemanöver.) Ueber ben Antrag bes Artilleriefomites hat ber Kriegsminister angeordnet, daß heuer in ähnlicher Weise wie vor zwei Jahren im Lager von Chalons größere Uebungen ber Artillerie statisinden, und zwar waren zur Theilnahme taran in den ersten Tagen tes Juli die 2. und 6. Artilleriebrigade, dann die in Toul, Luneville und Nancy stationirten reitenden Batterien ausersehen. Die Leitung der Manöver oblag dem General de la Jaille und wohnten auch die Divisionsgenerale des Artilleriefomites, sowie der Artilleriedirestor im Kriegsministerium, General Lavocat, denselben bei, überdies war der Kriegsminister selbst zugegen, welcher dann für kurze Zeit in Chalons seinen Ausenthalt nahm.

Frankreich. (Die Spionenriecherei) treibt in Frant reich noch immer uppige Bluthen und artet in ber Tagespreffe oft in reinen Blobfinn aus. Diefes Dal follten, nach frangofis fchen Beitungsberichten, Bigeuner bie Agenten ber beuischen Regierung fein. "Bwei Monate lang," fo berichteten furglich ernfts hafte Barifer Blatter, "lagerte eine Bigeunerbande im Bereich bes befestigten Lagers um Reims, erft in einem Beholy bei Chenay, unter einer Reboute bes Forte Bouillon und bann bei bem Fort Bern, bie auf beffen Glacie fich vorzuwagen fie bie Frechheit hatten. Es war leicht zu erkennen, bag bie Banbe aus amet fehr verschiebenen Gruppen beftanb. Mabrent bie einen in ben Dorfern nach Arbeit herumzogen und ben Canbleuten Furcht einflößten, luftwanbelten bie anderen fortwährend um bie Feftunge. werte herum, welche fie aufmertfam betrachteten. Bahrend ber Unwesenheit ber Banbe wurde in Saint Brice Beflugel geftoblen, weshalb einer ber Bigeuner verhaftet murce. Sofort bot berfelbe ben Benebarmen 10,000 fr. an, wenn fie ihn freiliegen. Gelbft. verständlich wiesen bie maderen Benebarmen biefes Ungebot mit Entruftung gurud. Es icheint ficher, bag auch anbere Bigeuner bedeutenbe Belbsummen bei fich führten. In Reims taffirte einer berfelben bei einer bortigen Bant einen Ched von 25,000 Fr. ein. Gewiß hatten bie Bivil- und Militarbehorben auf biefe ungewöhnlichen Borgange Acht haben follen, umfomehr, ale bie Bigeunerbande fich in Gpernan einfand, wo die Preisvertheilung bes landwirthichaftlichen Reftes ftattfanb. Ber weiß aber nicht, baß um Epernay einige Berte gur Dedung ber Marne errichtet werben follen?" Sollten wir es hier nicht mit einer topographi= fchen Stubienreife bes Großen Preußifchen Beneralftabce gu thun haben, fragen angsterfullt bie Blatter, indem fie jugleich in patriotifcher Entruftung bittere Thranen über bie Unachtfamfeit ber Behorben vergießen. Es ift wirklich ichabe, bemerkt bagu ber Parifer Korrespondent der "Boff. Stg.", bag bie Berichterftatter nicht ben Grafen Moltte unter ben Bigeunern erfannt haben. llebrigens warnt bas "Paris" wiederum febr eindringlich vor ben hoheren preußischen Offizieren — warum nicht Generalen und Feldmarschällen — welche als Erdarbeiter an den Festungss bauten beschäftigt find. Daß alle teutschen Schufter und Schneister Spione find, vor tenen man sich in Acht nehmen muffe, ift fur das Blatt selbstverständlich.

Rugland. (Rangverhältniffe ber Offiziere.) Bei Gelegenheit ber Bolljahrigfeiteerflarung bee Thronfolgere hat fur bie ruffifche Armee eine fehr wichtige Beranderung ftattgefunden, nämlich die Aufhebung bes Anciennetateunterschiedes nach ben Baffengattungen und bie bamit verbundene Rangerhöhung ber Armecoffigiere. Im regularen Offigieretorpe (bae ber Rofatens truppen hat feine eigene Organisation) nahmen bie Offiziere ber Armeeinfanterie, ber Festungeartillerie und Festungeingenteure, ber Benebarmen, bee Felbjagerforpe, ber Referve . und Grenge truppen im Bergleich zu ben anderen Baffengattungen bie nies brigfte Rangftufe ein. 3war ftand bas Offizieretorpe ber Urmeefavallerie auf ber gleichen Stufe, hatte aber ben Bortheil, baß es ben Rang bee Scfonbelfeutenants weniger gablte. Um einen Rang hoher fant bas Offigiereforps bes Beneralftabes, ber jungen Barde, ber Grenabtere und Schuten, ber rettenben und Felbartillerie und ber Ingenieure. Burte ein Offigier aus ben legtgenannten Truppentheilen in einen ber erftgenannten übers führt, fo gefchah bice unter Ertheilung bes nachfthoheren Ranges, und bie Folge war nothwendig eine Burudfegung ber bort bies nenden Offigiere. Da aber jene Unciennetateverschiedenheiten mit bem Oberftenrang endigen, fo mußte, um ben boberen Rang in ben bevorzugten Regimentern zu ermöglichen, bort eine ber Stabs. offiziererangtlaffen ausfallen, und es war bie bes Dajore, bie beim Generalftab, ber jungen Barbe zc. nicht exiftirte. Durch biefe Berichiebenartigfeiten tam es nun, bag, wenn man bie Rangverhaltniffe ber Dehrgahl ber Offigieretorpe, b. h. ber Armeeinfanterie ze., ale Rorm anfah, von ben Oberoffizieren ber beiben hoheren Rategorien Niemand ben Rang in Birtlichteit inne hatte, ben er in feinen außeren Abzeichen nach befleibete. Beispielemeise mar ein Bremierlieutenant ber jungen Garbe Stabefapitan in ber Armee; ein Premierlieutenant ber alten Garbe Stabetapitan ber jungen Barbe ober Rapitan ber Armee. Bierdurch erfuhren bie Offigiere ber letteren bei ftattfindenben Berfetungen ber Garbeoffiziere vielfache Benachtheiligungen, bie nicht ohne Ginfluß auf bie Stimmung in ben einzelnen Offizieres forpe blieben. Jest ift biefes ungunftige Berhaltniß befeitigt worden. In allen Baffengattungen und Formationen ber regularen Armee existirt nunmehr bas gleiche Rangverhaltniß, und biefe Menberung tonnte eben nur burchgeführt werben, inbem man auch bei ber Armee-Infanterie und Ravallerie, bei ben Grengtruppen 2c., b. f. überall, wo ber Rang eines Dajore beftant, biefen eingehen ließ. Alle Oberoffiziere biefer Baffengattungen find nun in benfelben Rang und auch Gehalt getreten, welchen bie Offiziere bes Beneralftabes, ber jungen Garbe u. f. w. befleiten.

Griechenland. (Rotigen über Die Armee.) Durch bas Gefep vom 21. Juni 1882 erhielt bie griechische Armee eine neue Organisation. Die allgemeine Wehrpflicht ift für alle Staatsangehörigen eingeführt und hat eine Dauer von zusammen 19 Jahren, von benen bei ber Jasanterie 1 Jahr, bei ben Spezialwaffen 2 Jahre auf ben Dienst unter ber Fahne, 8 bezw. 7 Jahre auf bie Reserve und 10 Jahre auf bie Landwehr entfallen. Der augenblicitiche Stand ber Armee beträgt 27,000.

Griechischerseits ift man mit ben Resultaten ber jest burchgeführten Organisation im Allgemeinen zufrieben. Das Aussehen und die Haltung ber Truppe soll verhältnismäßig gut sein und, wie man behauptet, soldatisch und nicht milizartig.

Eine besondere Stellung nehmen in der griechischen Armee bie Gensbarmen und Jager ein. Die Gensbarmen sind alte Soldaten; die Jäger refruitren fich aus Freiwilligen, welche sich ans werben laffen, sie stammen meist aus der friegerischen Bergproving Atarnanien und zeichnen fich durch torperliche Gewandtheit und soldatische Anlagen vortheilhaft aus. Die Jägerbataillone tragen im Gegensat zu ber ütrigen Armee die Rationalracht; sie und

bie Genebarmen find bie eigentlichen Berufesolvaten und bilben bie Glite ber Armee,

Die kurze Tienstzeit in ber griechischen Armee macht es um so bringender nothwendig, daß diese Armee bet einer Mobils machung und kriegerischen Aktion wenigstens gute Kadres von unterrichteten Offizieren und Unteroffizieren besit. Man hat beshalb eine Schule in der Stärke einer Rompagnie errichtet, in welche jährlich 80 Unteroffiziere ber Infanterte und Kavallerie nach einem bestandenen Gramen aufgenommen werden. Nur Unteroffiziere, welche zwei Jahre die Schule besucht und gut absolvirt haben, können zu Lieutenants der Infanterie oder Kavallerie abanciren.

Das schließt zwar nicht aus, baß auch junge Leute ber Militarschule bes Biraeus bei der Infanterie oder Ravallerie eintreten können, aber für die nächsten Jahre wird dies nicht der Fall sein, benn der Bedarf ber technischen Korps, für welche die jungen Kriegsschüler in erster Linie erzogen werden (3 Bataillone Genie, 5 Direktionen, 5 Bataillone Artillerie (20 Batterien), Arsenal 2c.), ist vorläusig noch zu groß.

Außerdem treten mit besonderer Erlaubniß der Regierung solche junge Griechen, welche im Auslande militarisch geblidet worden find und dort ein Offigierseramen bestanden haben, als Offigiere in die Armee ein. Dies ift in I. her Beit mehrfach bet der Kavallerie der Fall gewesen; diese Waffengattung sieht, ebenso wie die technischen Truppen, gesellschaftlich in besonderem Ansehen.

Die Refruten stellen fich willig jum Dienst ein, wozu vermuthlich auch die Maßregel, baß bie Saumigen mit einer Berlangerung ber Dienstzeit bestraft werben, beitragen mag.

Berichiedenes.

— (Schweizerische Baffenindustrie in früherer Zeit.) Geschützugeln bezogen bie Lugerner 1523 von ben Gebrübera Maurtz und Heinrich von Oringen genannt Altenbach in Basel; 1522 von Luvwig Gowenstein in Basel.

Ein guter Buchfenschmieb mar 1744 Loreng Muller in Lugern; 1751-1775 galt als guter Buchsenschmied Jafob Gratter in Lugern. 1775 wird als tuchtiger Waffenschmied genannt Georg Karl Meyerhans in Lugern, ber 1782-1784 bie gezogenen Jägergewehre fur bie lugernische Regierung verfertigte.

Als Kanonengießer, "Studs und Glodengießer", hatten einen Ruf Beter und Diebold Gyfinger von Brundtrut, die 1644 Lugern verließen, wo sie "ein gute Byt lang unberschydliche Studin unser Bügs ober Rüfthus gegoßen, auch zu unserm guten Bernungen usgesertiget. 1733 galt als guter Kanonengießer Unton Kenser von Bug; 1737 Johann Balentin und Rudolf Schalch von Schaffhausen; 1742 Beter Ludwig Keyser von Soslothurn, der damals nach Lugern tam.

Als tuchtiger Mechaniter galt Zeughausinspettor Lutwig Meyer von Lugern (1814-31), ber verschiebene Berbefferungen an Gewehren aubrachte und eine hinterlaberkanone erfand, bie im Zeugehaus in Lugern fich befindet. Th. v. L.

- (Giner bedeutenden Marichleiftung) wird in ber "Deft.s ung. Behre Big." ermahnt:

Um 1. April 1882 wurde bie 1. Kompagnie bes Warasbiner Irsanterieregiments Rr. 16 unter Kommando bes Hauptmanns Mathias Jamnisti zur Dedung einer vom Genico Dberlieutenant Rigele vorzunehmenden Routenretognosztrung für ben neu anzulegenden Reitweg Trebinje-Ljubinje bestimmt; diese Retognosztrung sollte an einem Tage beendet sein und sich bis zur Neums Rula erstreden.

Um 5 Uhr fruh bes genannten Tages brach bie Kompagnie mit einem marschirenden Stande von 134 Mann aus dem Barradenlager Trebinje auf. Die Mannschaft war ohne Tornister und Rochgeschirre; sie hatte den eintägigen laufenden und den zweitägigen eisernen Berpstegungsvorrath im Brodsade verwahrt. Der eiserne Borrath bestand in Konferven und Zwiedad, der laufende in einer Portion Kase, einer Portion Konservenstellch (die Mannschaft fland in der doppelten Fleischgebuhr) und Zwiedad; der Wein wurde vor dem Ausruden vertheilt.